

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

32. Jahrgang

Berlin, den 17. September 1965

A 22127 C

Nummer 38

Arbeitsproduktivität und spezifischer Arbeitseinsatz in der Industrie der Bundesrepublik Deutschland

Das Produktivitätswachstum in der Industrie des Bundesgebietes hat sich seit einigen Monaten deutlich abgeschwächt. Im Durchschnitt aller Branchen erbrachte im zweiten Quartal 1965 jede geleistete Arbeiterstunde ein um etwa 5 vH höheres Netto-produktionsvolumen als zur gleichen Zeit vor einem Jahr. In den drei voraufgegangenen Quartalen waren dagegen Wachstumsraten der Arbeiterstunden-Produktivität um 8 vH üblich gewesen. Einer ähnlichen Entwicklung folgten die anderen Produktivitätsmaße (Produktion je Beschäftigten oder je Arbeiter).

Aus diesem Rückgang des Produktivitätsergebnisses kann zwar nicht ohne Einschränkung gefolgert werden, daß die Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung seit einigen Monaten in ähnlichem — rapiden — Maße dahinschwänden. Ein Teil der Abschwächung geht — wie in der eisenschaffenden

Industrie — zu Lasten einer Einschränkung der Produktionsanstrengungen angesichts abnehmender Absatzchancen oder ist, wie in der Automobilindustrie, wo Kunden wie Produzenten im Zeichen des Typenwechsels disponieren, auf Übergangsverhältnisse zurückzuführen. Das Produktivitätswachstum verlangsamte sich jedoch auch in solchen Bereichen, die, wie die chemische oder die elektrotechnische Industrie, einer unverändert drängenden Nachfrage gegenüberstehen. Vor allem mit dem Blick auf diese Bereiche wird man die gesamten Produktionsreserven im zweiten Halbjahr mit zunehmender Vorsicht einzuschätzen haben, zumal mit der — für das zweite Jahr eines Konjunkturhochs typischen — Nachfragedifferenzierung bei uns erfahrungsgemäß nicht die entsprechenden Beschäftigtenfluktuationen einhergehen, durch die weniger nachfragebegünstigte Bereiche ihren gewohnten Produktivitätsfortschritt

Entwicklung der Nettoproduktion je geleistete Arbeiterstunde in der westdeutschen Industrie
Zuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum

Industriezweig	1964					1965	
	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Bergbau	6,3	6,4	6,4	8,2	4,8	4,1	6,7
Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	11,8	13,8	13,1	10,9	10,1	8,1	4,8
darunter: Eisenschaffende Industrie	15,8	14,6	18,2	16,7	13,3	6,7	-0,7
Chemische Industrie	12,6	14,5	14,7	12,5	9,2	10,2	6,9
Investitionsgüterindustrien	7,6	6,9	9,2	6,1	7,7	7,7	5,4
darunter: Maschinenbau	7,2	7,2	9,0	6,4	6,0	5,4	4,8
Fahrzeugbau	2,6	4,6	2,6	-0,1	2,9	2,3	1,4
Elektrotechnische Industrie	10,8	6,7	12,4	9,8	13,6	12,0	10,5
Verbrauchsgüterindustrien	8,3	8,0	10,3	7,2	7,7	9,0	7,4
darunter: Textilindustrie	7,4	6,4	9,7	4,8	8,7	8,4	6,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	7,3	6,3	8,0	6,6	8,2	7,4	4,9
Gesamte Industrie	9,0	9,2	10,2	7,8	8,1	7,7	5,3

Berechnungen nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden.

Einsparung menschlicher Arbeitskraft in der westdeutschen Industrie
Beschäftigte und Arbeiterstunden je produzierte Einheit realen Nettoproduktionswerts zu Preisen von 1958

Industriezweig	Beschäftigte je 1 Mill. DM									Geleistete Arbeiterstunden je 1000 DM								
	absolut			Entwicklung 1958 = 100						absolut			Entwicklung 1958 = 100					
	1964	1/64	1/65	1962	1963	1964	1/64	1/65	1964	1/64	1/65	1962	1963	1964	1/64	1/65		
Bergbau	49	50	49	75	69	65	66	64	79	80	76	70	65	61	61	58		
Grundst.- u. Prod.-güterind. .	34	35	33	78	73	65	66	63	53	54	51	72	66	59	60	56		
Industrie der Steine und Erden .	42	46	46	78	75	68	75	75	79	84	83	75	71	65	69	69		
Eisen- und Stahlindustrie . . .	45	46	44	87	88	76	77	75	74	74	72	80	79	70	70	68		
NE-Metallindustrie	45	44	44	89	84	74	73	72	71	69	68	81	76	67	66	65		
Chemische Industrie	27	27	25	75	69	62	62	58	35	35	32	69	62	55	55	51		
Mineralölverarbeitung	6	7	6	52	44	41	43	40	8	8	7	46	38	34	35	31		
Kautsch. u. Asbest verarb. Ind. .	51	50	49	84	82	76	75	73	77	75	72	81	77	71	70	67		
Sägewerke u. holzbearb. Ind. . .	47	47	44	80	78	69	69	65	81	80	75	77	72	64	64	60		
Zellstoff- und Papiererzeugung .	38	39	36	84	80	73	73	69	69	69	64	78	75	68	68	63		
Investitionsgüterindustrien . .	61	61	59	85	83	78	78	75	89	90	85	77	73	68	69	66		
Stahlbau	69	72	71	90	88	84	88	87	108	111	109	85	81	77	79	78		
Maschinenbau	64	64	62	89	91	85	85	82	92	92	88	81	80	74	74	71		
Fahrzeugbau	46	44	44	82	75	73	70	70	72	70	69	76	68	66	64	63		
Schiffbau	81	80	78	91	88	82	81	79	136	135	131	82	78	74	74	71		
Elektrotechnische Industrie . .	68	68	64	85	83	77	78	74	90	90	85	76	72	67	67	63		
Feinmech. u. optische Industrie .	74	73	70	85	84	75	75	71	106	106	99	77	73	65	65	61		
ESBM-Industrie	56	57	53	80	79	73	74	69	88	88	82	74	71	66	67	62		
Verbrauchsgüterindustrien . .	64	65	61	78	76	70	70	66	100	100	93	73	68	63	63	59		
Feinkeramische Industrie	72	73	69	82	79	73	73	70	115	116	108	76	71	64	65	61		
Glasindustrie	53	54	50	78	74	66	68	63	88	89	81	72	66	59	60	55		
Holzverarbeitende Industrie . .	61	65	60	75	75	66	70	65	103	108	99	70	68	60	64	58		
Musikinstr.- u. Spielwaren-Ind. .	63	65	64	77	77	70	73	71	97	100	97	69	67	62	64	62		
Papier und Pappe verarb. Ind. . .	61	62	59	88	86	79	80	76	96	96	90	81	77	70	70	66		
Druckerei- u. Vervielf. Ind. . . .	61	61	59	85	83	79	80	77	96	97	91	79	76	72	72	68		
Kunststoffverarbeitende Industrie	42	42	38	68	65	58	58	53	63	63	57	62	58	52	52	46		
Lederindustrie	78	80	77	83	81	77	79	76	122	123	116	78	74	70	71	67		
Textilindustrie	60	59	56	73	68	63	63	59	91	91	85	68	62	57	57	54		
Bekleidungsindustrie	91	87	83	88	88	86	83	78	137	132	124	82	80	78	75	71		
Nahrungs- u. Genußmittelind. .	23	26	25	83	80	75	84	81	36	39	37	76	72	67	73	70		
Industrie, insgesamt	48	49	47	81	77	71	73	70	73	74	70	74	69	64	65	62		

Berechnungen und Schätzungen nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden (unter Verwendung der mit dem amtlichen Produktionsindex fortgeschriebenen Nettoproduktionswerte von 1958).

Berechnungen und Schätzungen nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden (unter Verwendung der mit dem amtlichen Produktionsindex fortgeschriebenen Nettoproduktionswerte von 1958).

halten würden. So verstanden sind die Wachstums-schranken der menschlichen und technischen Kapazitäten innerhalb der Industrie zur Zeit erreicht. Erheblich mehr als 5 vH Produktivitätszuwachs kann auch für die zweite Jahreshälfte 1965, unabhängig von der Nachfrageentwicklung, nicht erhofft werden.

Für den Vergleich über mehrere Jahre wird die Produktivitätsentwicklung in der Industrie an dieser Stelle seit längerem¹⁾ auch anhand der reziproken Produktivitätsreihen veranschaulicht, die den für eine Einheit Nettoproduktionsvolumen aufgewendeten Arbeitseinsatz („spezifischer Arbeitseinsatz“) beziffern. Aus diesen Reihen läßt sich unmittelbar ablesen, welche Einsparungen an Arbeitskräften und Arbeitszeiten die Produktivitätsfortschritte in den verschiedenen Branchen von Jahr zu Jahr ermöglicht haben. So erforderte die Erzeugung eines Nettoproduktionsvolumens von jährlich 1 Mill. DM (zu Preisen von 1958) im Durchschnitt der gesamten Industrie und des Jahres 1964 den Einsatz von 48 das ganze Jahr hindurch beschäftigten Arbeitskräften, gegenüber noch 67 Beschäftigtenjahren 1958

¹⁾ Vgl. zuletzt Wochenbericht Nr. 26/1964, S. 115. Die Reihen wurden seitdem in der regionalen Abgrenzung (jetzt: Bund einschl. Saarland und Berlin (West)) und in der Berechnungs-basis (jetzt: 1958) umgestellt, so daß ein Vergleich mit den früher hier veröffentlichten Tabellen (Basis 1950, Bund ohne Saarland und Berlin (West)) nur bedingt möglich ist.

und 91 im Jahre 1950. Noch stärker verminderte sich der spezifische Bedarf an Arbeitszeit: 1000 DM Nettoproduktionsvolumen wurden 1950 mit 175, 1958 mit 114 und 1964 mit 73 geleisteten Arbeiterstunden erbracht. Im laufenden Jahr werden dazu weniger als 70 Stunden ausreichen. Der spezifische Arbeitseinsatz wurde also seit 1950 um drei Fünftel, seit 1958 allein um zwei Fünftel vermindert.

Innerhalb der Industrie streut der benötigte Arbeitsaufwand nun von rund 6 Beschäftigtenjahren bzw. 7400 Arbeiterstunden je 1 Mill. DM Netto-produktionsvolumen (zu Preisen von 1958) in der Mineralölverarbeitung bis zu 80 Beschäftigtenjahren bzw. 130 000 Arbeiterstunden im Schiffbau oder in der Bekleidungsindustrie. Die Spanne zwischen den Extremlagen der Arbeitsproduktivität in der Industrie hat sich auch in den jüngsten Jahren nicht vermindert. Wohl aber haben die Unternehmen der Verbrauchsgüterindustrie insgesamt (vor allem durch außerordentliche Rationalisierungserfolge in der Textilindustrie) ihren langjährigen Produktivitätsrückstand gegenüber den Investitionsgüterproduzenten nunmehr — jedenfalls in der Messung nach spezifischen Beschäftigtenjahren — fast vollständig beseitigt. Die Produktivitäts-Überlegenheit der Grundstoffbereiche dagegen wurde auch im vergangenen Jahr weiter ausgedehnt.

Die künftige Entwicklung des Stromverbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland

Der jährliche Stromverbrauch¹⁾ im Bundesgebiet einschließlich Westberlins und des Saargebietes ist in der Zeit von 1951 bis 1963 von 48,1 auf 134,3 Mrd. Kilowattstunden (kWh) gestiegen und hat sich damit in 13 Jahren nahezu verdreifacht. Nach den Produktionsrechnungen, die im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung durchgeführt worden sind, kann im Jahre 1975 mit einem Stromverbrauch¹⁾ von rund 280 Mrd. kWh gerechnet werden, während für 1970 ein Verbrauch von etwa 210 Mrd. kWh erwartet wird.

Die Hauptverbrauchergruppen

Der Strombedarf der Industrie ist zwischen 1951 und 1963 von 36 Mrd. kWh auf 90 kWh gestiegen, ihr Anteil am Gesamtverbrauch jedoch von etwa 75 vH auf 67 vH gefallen. Demgegenüber erhöhte sich der Anteil des Stromverbrauchs im Bereich Haushalte und Kleinverbrauch von etwa 20 vH auf 29 vH; der Zuwachs betrug 29 Mrd. kWh. Der Bereich Verkehr, bei dem der Stromverbrauch der Bundesbahn entscheidend ist, hatte mit etwa 4 vH des Gesamtverbrauchs einen konstanten Anteil.

Im industriellen Bereich sind vor allem die Chemische Industrie, die 1963 23,3 Mrd. kWh verbrauchte, der Bergbau (13,4 Mrd. kWh) und die Eisenschaffende Industrie (12,7 Mrd. kWh) bedeutende Stromabnehmer. Diese Industrien hatten 1963 zusammen einen Anteil von 55 vH am industriellen Stromverbrauch. Auf die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie und den Bergbau entfielen 76 vH des Stromverbrauchs aller Industriezweige. Die künftige Entwicklung dieser Bereiche ist daher für die kommende Stromnachfrage von erheblicher Bedeutung.

Im Bereich Haushalte und Kleinverbrauch ist der überproportionale Anstieg des Stromverbrauchs durch das starke Wachstum des Wohnungsbestandes und durch die zunehmende Elektrifizierung der Haushalte bedingt. Es muß allerdings bezweifelt werden, daß auch künftig — wie von 1950 bis 1964 — eine jahresdurchschnittliche Nettozunahme des Wohnungsbestandes von etwa 600 000 Einheiten erreicht werden wird. Eine Verminderung dieses Wachstums wird auch den Anstieg des Strombedarfs beeinflussen, jedoch wird der Stromverbrauch je Haushalt weiter kräftig zunehmen. In jüngster Zeit ist als neue Verwendungsform der Elektrizität im privaten Haushalt die Stromspeicherheizung hinzugekommen. Die Ausnutzung der schwach ausgelasteten Nachtzeiten für die Stromabgabe liegt im Interesse der stromerzeugenden und stromverteilenden Versorgungsunternehmen, und die Möglichkeit, dem Verbraucher in diesem Falle Strompreise einzu-

räumen, die in der Nähe der Grenzkosten liegen, kann die Verwendung von Strom zu Raumheizungszwecken wirtschaftlich machen.

Projektion der zukünftigen Stromnachfrage nach Verbrauchergruppen

Die Projektion des zukünftigen Endverbrauchs an elektrischer Energie erfolgte bei den Industriezweigen aufgrund partieller Wachstumsprognosen und der Vorausschätzung des spezifischen Endenergieverbrauchs²⁾. Außerdem war die Entwicklung des Anteils von elektrischem Strom am spezifischen Endenergieverbrauch einzubeziehen. Für den westdeutschen Steinkohlenbergbau wurde die gegenwärtige Förderhöhe von jährlich etwa 140 Mill. t auch bis 1975 zugrunde gelegt. Sofern die Förderung zurückgenommen werden sollte, würde der Stromverbrauch dieses Bereichs etwa proportional zur Produktionsverminderung zurückgehen. Bei den einzelnen Verbrauchergruppen ergibt sich aus der Projektion folgender Strombedarf:

Projizierter Bedarf an elektrischer Energie in der Bundesrepublik in Mrd. kWh

Bereiche	1970	1975
Bergbau	17,4	20,0
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	88,3	117,5
Investitionsgüterindustrien	18,3	25,0
Verbrauchsgüterindustrien	10,7	14,3
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	4,5	6,0
Industrie und Bergbau, gesamt	139,2	182,8
Privater Haushalt und Kleinverbrauch	60,2	82,0
Verkehr	8,6	11,2
Alle Endverbraucher	208,0	276,0

Die Verbrauchsentwicklung in den Bundesländern

Am Stromverbrauch der Bundesrepublik ist Nordrhein-Westfalen als bedeutendstes Industrieland mit rund 45 vH beteiligt; innerhalb der Industrie liegt der Anteil mit 52 vH noch wesentlich höher. Mit weitem Abstand folgen Bayern mit 12 vH und Baden-Württemberg mit 11 vH des gesamten Stromverbrauchs. Es ist ein typisches Kennzeichen für Länder, in denen die energieintensive Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie vorherrscht, daß ihr Anteil am gesamten industriellen Stromverbrauch des Bundesgebietes höher ist als der Anteil des Landes am Gesamtstromverbrauch. Zu diesen Ländern rechnen neben Nordrhein-Westfalen auch Rheinland-Pfalz und das Saarland. Alle anderen Länder sowie die Stadtstaaten weisen entgegengesetzte Verhältnisse auf.

Die unterschiedliche Entwicklung des Stromverbrauches der Hauptverbrauchergruppen in den einzelnen Bundesländern im Zeitraum von 1951 bis

¹⁾ Ohne Eigenverbrauch der öffentlichen und industriellen Kraftwerke, Pumpstromaufwand und Übertragungsverluste.

²⁾ Endenergieverbrauch in Steinkohleneinheiten je Produktionseinheit.

1963 läßt sich bei einem Vergleich der Zuwachsraten des Stromverbrauches, die hier in vH von 1951 dargestellt werden, erkennen.

In allen Bundesländern war der Anstieg des Stromverbrauches im Bereich Haushalte und Kleinverbrauch stets größer als im industriellen Bereich. Der unterschiedliche Anstieg des industriellen Verbrauchs in den einzelnen Ländern hängt mit dem verschieden starken Wachstum der gesamten Industrie, zugleich aber auch mit der unterschiedlichen Industriestruktur in den einzelnen Ländern zusammen. Der Vergleich zwischen zwei Stichjahren ist allerdings für Zwecke einer Projektion unzureichend. Deshalb wurden bei der Projektion des Stromverbrauchs der einzelnen Länder langfristige Zeitreihen verwendet.

**Wachstum des Stromverbrauches
der einzelnen Verbrauchergruppen in den Bundesländern bis 1963**
Verbrauch 1951 = 100

Land	Industrie	Privater Haushalt und Klein- verbrauch	Verkehr	Insgesamt
Schleswig-Holstein	282	338	196	307
Hamburg	253	332	121	252
Bremen	359	392	134	347
Niedersachsen	269	387	317	307
Nordrhein-Westfalen	253	417	305	275
Hessen	311	380	542	345
Rheinland-Pfalz	310	453	603	346
Saar	166	583	150	196
Bayern	211	361	194	241
Baden-Württemberg	229	388	380	276
Berlin	339	524	157	413
Bundesrepublik	250	397	264	280

Projektion der zukünftigen Stromnachfrage nach Bundesländern

Methodisch gesehen, werden zwei Projektionen hierbei miteinander in Verbindung gebracht: Die Projektion des Stromverbrauchs einzelner Ver-

brauchergruppen³⁾ für das Bundesgebiet als Ganzes und eine weitere Projektion der regionalen Streuung des Stromverbrauchs derselben Verbrauchergruppen. Da in der Regel beide Projektionen zu unterschiedlichen Ergebnissen führen, wurden die Resultate der Regionalprojektion für die einzelnen Verbrauchergruppen nur zur Erklärung der anteilmäßigen Entwicklung herangezogen.

Projektion des Stromverbrauchs in den Bundesländern bis 1975
in Mrd. kWh

Land	1963	1970	1975
Schleswig-Holstein	2,8	4,3	5,9
Hamburg	3,5	5,5	7,3
Bremen	1,3	2,1	2,8
Niedersachsen	11,1	17,4	23,6
Nordrhein-Westfalen	60,1	92,2	120,8
Hessen	9,2	14,2	19,3
Rheinland-Pfalz	8,8	14,2	19,3
Saar	3,2	4,6	5,8
Bayern	16,7	25,6	33,9
Baden-Württemberg	15,2	23,4	31,2
Berlin	2,7	4,5	6,1
Bundesrepublik	134,6	208,0	276,0

Von dem bis 1975 gegenüber 1963 zu erwartenden Anstieg in Höhe von rund 142 Mrd. kWh entfällt mit etwa 61 Mrd. kWh oder 43 vH der größte Teil auf Nordrhein-Westfalen. Im süddeutschen Raum, zu dem die Länder Bayern und Baden-Württemberg gezählt wurden, dürften voraussichtlich 33 Mrd. kWh (23 vH des gesamten Verbrauchszuwachses) mehr verbraucht werden, während der Mehrbedarf im norddeutschen Gebiet, zu dem die Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen gerechnet wurden, etwa 21 Mrd. kWh betragen wird. Der Zuwachs in den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen wird mit je 10 Mrd. kWh bis 1975 etwa gleich groß sein. Der Rest entfällt auf das Saargebiet und Westberlin.

³⁾ Insgesamt wurden 21 Verbrauchergruppen gebildet. Die Ergebnisse werden hier jedoch zusammengefaßt wiedergegeben.

Gegenstand	Gebiet	Einheit †)	1964									1965						
			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Anzahl der Werktage			18,2	21,8	23,8	22,0	22,8	23,0	20,9	21,8	20,7	.	.	.	.	.	.	
Verkehrsindizes																		
Personenverkehr, kalendertägl.																		
Dtsch. Bundesbahn, bef. Pers.	BRD	1962 = 100	TD	102	93	93	94	101	90	96	94	101	99	95	97	101	92	.
Straßenbahnen, " " " "	"	"	"	86	85	82	73	84	86	89	90	83	87	86	82	84	.	.
Omnib., Ortslinien " " " "	"	"	"	103	104	100	93	105	110	117	119	108	113	111	107	108	.	.
Überlandl. " " " "	"	"	"	99	99	94	90	103	104	111	106	109	114	111	104	108	.	.
Gelegenheit " " " "	"	"	"	107	143	132	115	125	87	62	57	52	67	65	61	116	.	.
Güterverkehr, kalendertäglich																		
Dtsch. Bundesbahn, bef. Güter	BRD	1962 = 100	TD	93	106	109	102	111	118	117	103	93	96	97	98	95	122	.
Binnenschiffahrt, " " " "	"	"	"	112	124	116	105	108	111	113	106	98	99	97	114	116	.	.
Seeschiffahrt, Güterumschlag	"	"	"	109	112	115	114	112	121	116	115	114	111	116	119	122	.	.
Fernverk. m. Lkw ¹⁾ , bef. Güter	BRD	"	S	103	119	123	115	125	128	118	103	99	99	115	118	.	.	.
Nachrichtenverkehr ²⁾	BRD	1954 = 100	S	166	169	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Seefrachten																		
Linienfahrt	BRD	2.Hj.54=100	D	137	138	138	138	138	138	139	139	189	139	140	142	142	142	143
Trampfahrt	"	"	"	76	76	75	77	79	82	86	85	84	86	86	85	87	85	84
Tankerfahrt	"	Mot/Sc.=100	"	46	45	40	51	47	58	62	83	74	66	54	42	41	50	41
Verkehrsleistungen																		
Personenverkehr																		
Dtsch. Bundesbahn ³⁾ , bef. Pers.	BRD	1000	S	99251	87580	90731	91110	94627	87114	90172	90859	97969	86560	92191	91546	98101	86313	.
Pkm	"	Mill.	"	3548	3326	4110	3951	3229	2739	2415	3301	2715	2587	2814	3043	3466	3692	.
Straßenbahnen ⁴⁾ , bef. Pers.	"	1000	"	232278	224616	222780	197444	219832	234300	234247	243320	225972	213475	233683	216642	227000	.	.
Pkm	"	Mill.	"	1111	1067	1045	939	1051	1114	1121	1160	1077	1017	1116	1035	1081	.	.
Omnibusse ⁵⁾ , bef. Pers.	"	1000	"	293518	287866	283906	265834	292847	309371	316061	322759	312045	294973	318959	292949	313000	.	.
Pkm	"	Mill.	"	3428	3766	3830	3513	3612	3109	2743	2714	2655	2585	2831	2749	3556	.	.
Luftfahrt ⁶⁾ , Fluggäste	BRD	1000	"	1208	1204	1277	1366	1355	1186	869	831	829	825	976	1263	1424	.	.
Güterverkehr																		
Dtsch. Bundesb. ⁷⁾ , bef. Güter	BRD	1000 t	S	25325	27809	29547	27542	29049	31986	30829	27867	25176	23529	25508	25860	25835	25721	.
Tarif-tkm	"	Mill.	"	4728	5242	5497	5256	5525	5957	5507	5066	4602	4217	4876	4789	4890	5037	.
Güterwagengestellg.	"	1000	"	1447	1615	1703	1554	1679	1824	1680	1545	1395	1362	1572	1498	1511	1480	1580
Binnenschiffahrt ⁸⁾ , bef. Güter	"	1000 t	"	16342	17418	16838	15222	15226	16121	15982	15489	14230	13010	14167	16071	16893	16544	.
tkm	"	Mill.	"	3866	4039	3837	3238	3277	3402	3374	3539	3132	2926	3097	3629	3838	3817	.
Seeschiffahrt ⁹⁾ , bef. Güter	"	1000 t	"	8051	8010	8268	8221	7956	8761	8407	8356	8325	7286	8444	8371	8872	.	.
Fernverk. m. Lkw ¹⁾	BRD	1000 t	"	9421	10846	11209	10490	11450	11723	10811	9407	9047	9020	10550	10764	.	.	.
Tarif-tkm	"	Mill.	"	2291	2626	2704	2529	2795	2875	2669	2315	2290	2299	2657	2627	.	.	.
Luftfahrt ⁶⁾ , Fracht und Post	"	t	"	17065	17183	17568	16082	18590	20663	19480	20806	18095	19310	21723	20872	20099	20044	.
Nachrichtenverkehr																		
Briefsendungen	BRD	Mill.	S	680	718	772	679	785	810	831	931	714	727	854	843	776	765	753
Paketsendungen	"	"	"	20	21	21	19	24	29	33	41	21	22	26	26	24	21	22
Telefongespräche	"	"	"	522	501	.	.	.	.	.	.	.	.	524	530	515	.	.
Neuzulassgn. v. Kraftfahrzeugen dar. Personenkraftwagen ¹⁰⁾ .	BRD	Stück	S	138622	146674	140577	98272	126309	132111	105109	102324	95038	127610	194993	201987	163653	153397	139156
	"	"	"	120916	126483	121671	82081	107987	113704	90163	87423	81007	111348	170152	178904	143715	134145	122066
Einzelhandelsumsätze																		
Gesamter Einzelhandel	BRD*)	1954 = 100	S	198	191	208	183	193	232	234	311	186	180	215	237	218	209	232
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	182	182	193	184	177	195	185	249	174	175	194	214	192	199	217
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	203	170	198	148	173	250	251	334	186	147	196	236	219	194	229
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	198	199	226	213	229	262	277	373	202	201	230	234	228	218	249
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	220	230	237	207	221	241	248	351	204	218	260	272	253	241	255
Grundstoffpreise																		
Grundstoffe insgesamt	BRD	1958 = 100	D	102,2	102,5	102,6	103,1	103,0	103,9	104,9	105,6	104,7	105,1	105,6	105,7	105,7	106,2	105,5
Grundst. inländischer Herkunft	"	"	"	103,1	103,4	103,6	104,2	104,0	105,0	106,2	107,1	106,1	106,6	106,7	107,4	107,4	108,0	107,1
ausländischer	"	"	"	97,5	97,3	96,9	97,1	97,2	97,6	97,6	97,0	97,1	96,7	95,9	96,0	95,9	95,4	95,0
Grundst. landwirtschaftl. Herk.	"	"	"	104,5	104,6	104,7	105,2	104,4	107,4	108,4	109,8	107,8	108,3	108,6	108,1	109,7	108,6	108,6
industrieller " " " "	"	"	"	100,8	101,1	101,2	101,7	102,1	102,9	102,9	102,9	102,7	103,4	103,7	103,9	104,1	103,7	103,2
Erzeugerpreise																		
Industrielerzeugnisse insgesamt	BRD	1962 = 100	D	101,2	101,2	101,2	101,5	101,9	102,4	102,8	102,7	103,0	103,4	103,5	103,8	104,0	104,0	104,1
Grundst.- und Prod.-güterind.	"	"	"	99,6	99,5	99,5	99,9	100,5	101,3	101,6	101,3	100,8	101,7	101,9	102,4	102,7	102,4	102,2
Investitionsgüterindustrien . .	"	"	"	101,2	101,2	101,3	101,6	102,0	102,6	103,3	103,4	103,9	104,0	104,2	104,4	104,6	104,7	104,8
Verbrauchsgüterindustrien . .	"	"	"	103,3	103,3	103,4	103,6	104,2	104,3	104,4	104,4	104,9	105,2	105,3	105,4	105,6	105,8	106,0
Nahrungs- u. Genußmittelind.	"	"	"	101,6	101,6	101,5	101,8	102,0	102,1	102,3	102,4	102,5	102,7	102,8	102,8	102,8	103,1	103,3
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	"	61/62 — 62/63 = 100	"	101,6	101,6	105,0	104,5	103,5	104,0	107,2	110,5	107,6	107,3	109,4	109,9	110,3	113,5	113,2
Einzelhandelspreise																		
Insgesamt	BRD*)	1958 = 100	D	111	111	112	112	112	113	113	113	114	114	114	115	115	116	117
Lebensmittel	"	"	"	110	110	112	111	111	111	111	112	112	112	113	113	114	116	118
Textilwaren und Schuhe	"	"	"	11														

Produktions- und Wirtschaftsbereiche	Einheit†)		1964									1965					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
UdSSR																	
Kohle, gesamt ^{1) 2)}	Mill. t	VS	.	.	135	.	.	140	.	.	141	.	.	144	.	.	143
Erdöl	"	"	.	.	55,2	.	.	57,0	.	.	58,0	.	.	57,7	.	.	60,3
Stromerzeugung, gesamt	Mrd. kWh	"	.	.	115,0	.	.	83,0	.	.	153,0	.	.	119,0	.	.	127,0
Eisenerz	Mill. t	"	.	.	36,1	.	.	36,8	.	.	38,0	.	.	36,5	.	.	38,1
Roh Eisen	"	"	.	.	15,3	.	.	15,7	.	.	16,1	.	.	16,3	.	.	16,4
Rohstahl	"	"	.	.	21,0	.	.	21,2	.	.	21,9	.	.	22,3	.	.	22,6
Walzwerkserzeugnisse	"	"	.	.	16,4	.	.	16,4	.	.	18,0	.	.	15,2	.	.	15,2
Kraftfahrzeuge ³⁾	1 000 St.	"	.	.	151	.	.	155	.	.	146	.	.	148	.	.	155
Traktoren ⁴⁾	"	"	.	.	81	.	.	85	.	.	87	.	.	86	.	.	87
Zement	Mill. t	"	.	.	16,2	.	.	16,6	.	.	17,0	.	.	16,7	.	.	17,7
Schwefelsäure	"	"	.	.	1,9	.	.	1,9	.	.	2,0	.	.	2,1	.	.	2,1
Mineraldünger, ges. (Reingehalt)	"	"	.	.	6,1	.	.	6,6	.	.	7,3	.	.	6,9	.	.	7,7
Baumwollgewebe	Mrd. qm	"	.	.	1,3	.	.	1,4	.	.	1,4	.	.	1,4	.	.	1,4
Papier, gesamt	Mill. t	"	.	.	0,8	.	.	0,7	.	.	0,8	.	.	0,8	.	.	0,8
Bulgarien																	
Kohle, gesamt ^{1) 5)}	1 000 t	VS	.	.	6227	.	.	6448	.	.	6546	.	.	6159	.	.	6226
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	.	2018	.	.	2315	.	.	2392	.	.	2369	.	.	2450
Kupfererzkonzentrat 20% ⁶⁾	1 000 t	"	.	.	23,0	.	.	22,6	.	.	21,5	.	.	23,6	.	.	.
Bleierzkonzentrat 70% ⁷⁾	"	"	.	.	32,0	.	.	31,7	.	.	35,0	.	.	33,1	.	.	.
Rohstahl	"	"	.	.	115	.	.	118	.	.	124	.	.	132	.	.	144
Stickstoffdünger (Reingehalt)	"	"	.	.	49,4	.	.	57,6	.	.	60,2	.	.	58,3	.	.	.
Polen																	
Bruttoproduktion d. soz. Ind.	1960 = 100		129,2	137,7	134,9	122,4	129,3	138,3	144,6	155,7	157,2	144,2	145,2	146,0	144,8	150,5	150,4
Steinkohle	1 000 t	S	9743	9047	9730	9616	9703	9790	10378	10201	9331	9966	9429	10651	9604	9614	9515
Koks ⁸⁾	"	"	1172	1210	1167	1195	1194	1159	1188	1153	1200	1199	1086	1212	1171	1213	1174
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	3227	3076	3013	3064	3132	3270	3632	3756	3914	3808	3485	3721	3372	3430	3255
Roh Eisen ⁹⁾	1 000 t	"	464	477	474	477	447	466	478	455	485	497	452	492	462	497	484
Rohstahl	"	"	709	724	692	694	717	712	740	704	741	782	715	779	758	770	737
Walzwerkserzeugnisse	"	"	483	463	464	468	503	472	474	483	491	525	472	537	519	477	482
Zink	"	"	15,5	16,0	15,3	15,1	15,0	15,0	15,6	15,5	16,0	16,2	15,2	16,3	15,8	16,2	15,2
Stickstoffdünger, (Reingehalt)	"	"	28,7	30,3	28,8	27,8	29,8	29,3	29,0	30,5	32,2	33,0	29,1	32,7	31,8	32,9	30,7
Baumwollstoffe	"	"	66,9	60,2	67,3	59,3	67,8	69,0	69,8	65,7	66,9	66,8	66,1	75,4	68,2	68,9	71,7
Beschäftigte in soz. Industrie	1 000	"	3344	3356	3407	3426	3434	3508	3578	3592	3584	3521	3541	3552	3562	3569	.
Einzelhandelsumsatz ¹⁰⁾	Mrd. Zloty	"	21,6	21,4	22,0	22,0	22,5	23,1	25,0	23,0	28,3	18,8	19,5	24,3	26,3	23,6	24,3
Einfuhr, gesamt	Mill. Zloty	"	468,6	720,0	903,7	602,0	580,3	756,0	572,8	695,9	1198,4	474,9	610,5	871,0	584,0	739,3	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	519,9	643,8	892,8	537,9	566,5	953,7	610,3	702,8	1214,1	469,8	505,4	893,2	533,0	728,6	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ¹¹⁾	"	"	312,3	487,8	507,0	440,9	365,5	492,2	408,8	449,0	746,4	311,5	384,8	506,1	405,4	491,6	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ¹²⁾	"	"	362,3	442,5	617,5	381,5	377,0	675,3	395,6	401,4	764,2	319,3	320,6	590,9	370,5	483,2	.
Tschechoslowakei																	
Bruttoprod. d. gesamten Industrie	in vH der Vorjahrszeit	VS	.	.	102,6	.	.	103,6	.	.	104,0	.	.	108,2	.	.	.
Steinkohle, Bruttoprod.	1 000 t	"	.	.	7315	.	.	7139	.	.	7626	.	.	7396	.	.	.
Braunkohle ¹³⁾	"	"	.	.	18450	.	.	17595	.	.	17829	.	.	18044	.	.	.
Koks, gesamt	"	"	.	.	2316	.	.	2278	.	.	2422	.	.	2368	.	.	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	.	.	7397	.	.	7442	.	.	8855	.	.	8845	.	.	.
Roh Eisen	1 000 t	"	.	.	1421	.	.	1442	.	.	1454	.	.	1403	.	.	.
Rohstahl	"	"	.	.	2113	.	.	2082	.	.	2107	.	.	2122	.	.	.
Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾	"	"	.	.	1385	.	.	1429	.	.	1471	.	.	1541	.	.	.
Personenkraftwagen	Stück	"	.	.	6714	.	.	9149	.	.	14069	.	.	18197	.	.	.
Chemische Düngemittel ¹²⁾	1 000 t	"	.	.	100,9	.	.	99,4	.	.	101,3	.	.	126,3	.	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m	"	.	.	124,2	.	.	107,5	.	.	114,3	.	.	128,5	.	.	.
Beschäftigte in der Industrie ¹³⁾	1 000	VD	.	2437	.	.	2497	.	.	2512	.	.	2480	.	.	.	.
Einfuhr, gesamt	Mill. Kcs	VS	.	.	4340	.	.	4910	.	.	5112	.	.	4068	.	.	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	.	.	4621	.	.	4423	.	.	5378	.	.	4443	.	.	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ¹⁴⁾	"	"	.	.	3077	.	.	3129	.	.	3735	.	.	2857	.	.	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ¹⁵⁾	"	"	.	.	3379	.	.	3188	.	.	3784	.	.	3151	.	.	.
Rumänien																	
Kohle, gesamt ^{1) 14)}	1 000 t	S	923	865	946	982	915	977	982	931	989	907	892	1040	988	957	975
Erdöl	"	"	1017	1048	1021	1053	1049	1017	1045	1018	1059	1046	946	1060	1025	1064	1030
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1067	1073	1007	1077	1130	1185	1251	1310	1468	1464	1366	1465	1365	1345	1345
Eisenerzförderung	1 000 t	"	137,5	139,2	146,9	170,2	165,4	178,3	178,2	174,7	188,5	180,5	180,6	201,9	218,0	209,9	217,3
Rohstahl	"	"	234,4	244,4	239,8	254,8	257,5	261,2	275,1	280,1	280,0	288,4	265,0	289,0	279,7	281,5	282,0
Beschäftigte in d. ges. Industrie	1 000	VD	.	1574,2	.	.	1603,4	.	.	1624,3	.	.	1623,3	.	.	1654,9	.
Ungarn																	
Nettoprod. der staatl. Industrie	1960 = 100		133	137	142	129	137	153	149	159	158	139	141	145	141	144	.
Kohle, gesamt ^{1) 15)}	1 000 t	S	2518	2544	2637	2698	2580	2636	2751	2591	2618	2597	2495	2777	2526	2573	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	809	835	812	829	849	892	941	924	1008	972	872	927	857	883	.
Bauxit	1 000 t	"	112	130	140	133	154	132	133	134	121	110	113	132	112	136	.
Rohstahl	"	"	206	188	181	194	193	186	194	206	209	206	187	220	212	203	.
Beschäftigte in der Industrie ¹⁶⁾	1 000	VD	.	1492	.	.	1537	.	.	1541	.	.	1504	.	.	.	.
Jugoslawien																	
Bruttoproduktion d. ges. Industrie	1964 = 100		99	98	104	94	98	106	111	106	117	93	96	113	111	103	111
Kohle, gesamt ^{1) 17)}	1 000 t	S	2435	2237	2443	2385	2533	2539	2662	2363	2543	2401	2395	2679	2521	2286	2493
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	1192	1168	1064	1081	1068	1122	1195	1338	1424	1317	1203	1345	1360	1304	1211
Rohstahl	1 000 t	"	134,9	134,0	137,8	144,5	142,8	138,5	141,2	146,7	138,7	142,9	140,7	160,6	148,5	150,7	148,4
Elektrolytkupfer	"	"	4,4	4,8	5,0	5,1	4,0	1,9	4,4	5,5	5,4	3,6	3,3	4,4	3,9	3,9	4,6
Blei, raff.	"	"	8,4	7,6	8,1	8,4	8,7	8,5	9,1	8,8	10,0	7,8	6,9	8,4	9,5	9,1	7,7
Beschäftigte in soz. Industrie ¹⁸⁾	1 000	D	1292	1303	1313	1332	1346	1363	1367	1368	1363	1358	1360	1362	1373	1378	1385
Einfuhr, gesamt ¹⁹⁾	Mrd. Dinar	S	33,6	35,1	36,2	37,1	35,6	35,0	28,7	27,5	33,7	29,4	24,4	28,0	32,5	37,9	34,2
Ausfuhr, gesamt	"	"	21,5	21,1	21,0	22,0	22,0	19,6	23,5	24,3	31,2	23,2	19,1	25,1	24,0	26,3	26,6
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"	9,6	8,8	10,1	11,9	8,6	10,6	9,7	9,2	10,4	.	15,4	7,5	10,0	8,7	8,9
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"	6,4	7,4	7,5	6,6	7,8	7,6	8,6	9,8	15,7	.	16,6	10,2	10,2	10,3	11,4

†) VS = Vierteljahressumme; D = Monatsdurchschnitt; VD = Vierteljahresdurchschnitt.

1) Stein- und Braunkohle t = t. — 2) Von 1955 — 1964 stieg der durchschnittl. Anteil der Steinkohle einschl. Anthrazit an der gesamten Kohlenförderung von 71 auf 74 vH. — 3) LKW, PKW und Autobusse. — 4) Tatsächliche Einheiten. — 5) Der Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung beträgt durchschnittlich 3 vH. — 6) Hütten- und Gaswerkskoks. — 7) Umgerechnet in Stahleisen. — 8) Lfd. Preise; ohne Gaststätten, Betriebsmittagsstische, Direktverkäufe aus der Produktion und Deputate. — 9) Europäische und asiatische Ostblockstaaten ohne Jugoslawien. — 10) Ohne Lignit. — 11) Ohne Röhren. — 12) Reingehalt, Stickstoff- und Phosphordüngemittel. — 13) Unmittelbar in der Produktion — ohne Lehrlinge. Entsprechend der organisatorischen Struktur der Industrie v. 1.1.1963. — 14) 1955 bis 1964 jährlicher Anteil der Steinkohle an der ges. Kohlenförderung rund 3,5 vH. — 15) Von 1949 — 1964 betrug der durchschnittliche Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung 12 vH. — 16) Ohne Lehrlinge. — 17) Der Anteil der Steinkohle an der gesamten Kohlenförderung fiel von 8,2 vH 1953 auf 4,4 vH 1964. — 18) Einschl. soz. Bergbau. — 19) Einschl. Wirtschaftshilfe aus USA, Großbritannien und Frankreich. — 20) Ohne Albanien, Korea, Vietnam und Mongolei.